

WEITERSTADT AKTUELL

Januar 2024

Inhalt

Heike Hofmann ist hessische Arbeits- und Sozialministerin.....	1
Starkregen war dominierendes Thema im Jahr 2023.....	2
Nachruf auf Peter Kurz.....	4
Ein sozialer Treffpunkt für die Riedbahn.....	4

Sie haben Lust, sich politisch zu engagieren oder möchten nur bei bestimmten Themen mitarbeiten? Wir freuen uns auf Sie! Mehr Infos unter:

www.spd-weiterstadt.de

Impressum

V.i.S.d.P.: SPD Weiterstadt, Alexander Koch,
Bahnhofstraße 10, 64331 Weiterstadt
Auflage: 12.500 Stück
Redaktion: Benjamin Gürkan, Alexander Koch

Neuer Fraktionschef

Harnischfeger folgt auf Gürkan



Wechsel an der Spitze der SPD-Fraktion Weiterstadt: Lukas Harnischfeger folgt auf Benjamin Gürkan, der aus familiären und beruflichen Gründen sein Amt übergeben hat. Der neue Fraktionsvorsitzende Harnischfeger dankte Gürkan für seinen knapp 8-jährigen Einsatz an der Spitze der Fraktion und überreichte als Anerkennung einen Präsentkorb. Durch den Wechsel an der Spitze und den Fortgang von Kathrin Keil sind einige Positionen im Fraktionsvorstand vakant geworden. Benjamin Gürkan wurde zum ersten stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden, Benedict Beil zum dritten stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden gewählt. Wilhelm Fischer als Fraktionskassierer und Hannah Ludwig als zweite stellvertretende Fraktionsvorsitzende wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Heike Hofmann ist Ministerin

Weiterstädterin ist Mitglied der Hessischen Landesregierung



Quelle: SPD Fraktion Hessen

Am 18. Januar 2024 kam nach der Landtagswahl im Oktober 2023 der neue Hessische Landtag zusammen und wählte eine neue Regierung. Die Weiterstädter SPD-Landtagsabgeordnete Heike Hofmann ist in der neuen Landesregierung zur Ministerin für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales ernannt worden. Die neue Ministerin beantwortet unsere Fragen.

Weiterstadt aktuell (WA): Wie kam es zu der Koalition zwischen SPD und CDU in Hessen?

Wir haben uns nach einem Abwägungsprozess und einer deutlichen Zustimmung der SPD zum Koalitionsvertrag für eine Regierungsbeteiligung mit der CDU ausgesprochen, um wichtige Inhalte für die Bürgerinnen und Bürger Hessens in der Landesregierung umzusetzen. Dazu gehört: die Stärkung unseres Wirtschaftsstandortes in schwierigen Zeiten, unter anderem mit dem Transformationsfonds, damit der Mittelstand bei der Transformation der Arbeitswelt unterstützt wird und somit Arbeits- und Ausbildungsplätze gesichert werden. Mit einem Tarif-treue- und Vergabegesetz wollen wir z.B. die Arbeitsbedingungen und die Entlohnung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern verbessern.

WA: Wo ist im Koalitionsvertrag die Handschrift der SPD erkennbar?

Wir wollen in schwierigen Zeiten unseren Sozialstaat und den Zusammenhalt in der Gesellschaft stärken. Dazu hat sich die SPD in der Koalition mit großem Erfolg für eine nachhaltige Finanzierung des sogenannten Hessischen Sozialbudgets durchgesetzt. Das Sozialbudget unterstützt Frauenhäuser, Beratungsstellen für Frauen, verschuldete Menschen und Langzeitarbeitslose.

Unsere Ziele sind die Stärkung des sozialen Zusammenhaltes, eine bessere Bildungspolitik und eine bessere individuelle Förderung unserer Kinder. Wir schaffen mehr bezahlbaren Wohnraum und stehen für einen starken Rechtsstaat und mehr Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger. Eines unserer zentralen Anliegen ist eine bessere Gesundheitsversorgung vor Ort, insbesondere durch eine stärkere Krankenhausfinanzierung und Unterstützung der medizinischen Versorgungszentren.

Wie bereits erwähnt wollen wir einen starken Wirtschaftsstandort Hessen und schaffen gute Arbeits- und Ausbildungsplätze.

Fortsetzung: Heike Hofmann ist Ministerin

Weiterstädter Sozialdemokratin ist Mitglied der neuen Hessischen Landesregierung

WA: Wir freuen uns sehr, dass du Ministerin für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales geworden bist. Was sind die Schwerpunkte deiner künftigen Arbeit?

Ich freue mich sehr, dass ich für dieses Ministerium ausgewählt wurde. Dafür bin ich sehr dankbar. Dieses Amt ist für mich einerseits eine große Herausforderung, erfüllt mich aber auch mit Demut, dass ich dies für die Bürgerinnen und Bürger in Hessen ausüben darf.

Ich werde die nächsten Wochen und Monate nutzen, um mich in die spezifischen Themen einzuarbeiten und zu vertiefen und außerdem, um viele neue Organisationen, Initiativen, Vereine und Menschen kennenzulernen. Aus meiner Sicht sind besonders die Stärkung der frühkindlichen Bildung und gute Kitas mit ausreichendem Personal und zuverlässigen Betreuungszeiten ein großes Thema. Da geht es auch um die Unterstützung der Kommunen bei diesen Aufgaben, etwa wie die Beteiligung des Landes an den Betriebskosten der Kitas. Des Weiteren benötigt es Maßnahmen und Initiativen, um dem Fachkräftemangel entschlossen zu begegnen. Dabei werde ich schauen, dass Menschen mit Migrationshin-



Quelle: SPD Fraktion Hessen

tergrund, die hier dauerhaft leben bzw. eine Bleibeperspektive haben, insbesondere durch das rasche Erlernen der deutschen Sprache und durch Arbeit, sich zügig in unsere Gesellschaft integrieren können. Es geht auch darum, im Rahmen der Transformation unserer Arbeitswelt, für gute und sichere Arbeitsplätze zu sorgen. Gute Arbeit muss auch fair bezahlt werden.

WA: Du kommst aus Weiterstadt, wirst du dich auch weiterhin für deine Heimatkommune einsetzen?

Selbstverständlich. Ich weiß, wo ich herkomme und werde alle meine Möglichkeiten im Rahmen der Landesregierung nutzen, um Weiterstadt zu unterstützen. Beispiele sind die finanzielle Entlastung Weiterstadts im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs oder die Betriebskostenübernahme der Kitas sowie die Berücksichtigung von Weiterstadt bei Förderprogrammen wie bei der Erweiterung der Weiterstädter Kläranlage.

Möller: Starkregen war dominierendes Thema in 2023

Im Interview blickt Bürgermeister Ralf Möller auf das vergangene Jahr und gibt einen Ausblick für 2024



Quelle: Patrick Liste

Weiterstadt aktuell (WA): Wie blickst du auf das Jahr 2023 mit vielen Problemen und Katastrophen zurück?

Zunächst empfinde ich es als äußerst positiv, dass wir auch im vergangenen Jahr sämtliche Herausforderungen mit

einem starken Team aus Haupt- und Ehrenamt meistern konnten. Besonders beeindruckt hat mich die Geschlossenheit in der Durchsetzung unserer Forderungen gegenüber Dritten, die an unserer Lebensqualität rütteln wollen. So konnten wir beispielsweise die Verlegung der Endhaltestelle vom Luisenplatz / Schloss in Darmstadt auf den Mathildenplatz gemeinsam mit engagierten Fahrgästen und unserem Beirat für Menschen mit Behinderungen verhindern. Auch beim Erhalt der Lebensqualität konnten wir erste Erfolge im Zusammenhang mit den geplanten Bahntrassen erzielen. So finden unsere Forderungen nach übergesetzlichem Lärmschutz nun endlich Gehör. Beispielsweise wird nun doch ein Wall entlang der Autobahn bei Gräfenhausen geplant. Bürgerengagement lohnt sich also doch!

WA: Das stimmt, es gab aber auch einige Probleme im Jahr 2023.

Das abgelaufene Jahr war von vielen außergewöhnlichen Lagen geprägt. Es begann mit der Strom-Gas-Mangellage, auf die wir uns gemeinsam mit viel Mühe vorbereitet haben. Glücklicherweise ist es dann nicht so eingetreten, wie befürchtet. Dennoch sind wir jetzt für eine solche Lage gut gerüstet. Unsere Feuerwehren hatten so viele Großeinsätze wie selten zuvor, der Bombenfund in der Riedbahn mit anschließender Evakuierungen eines kompletten Stadtteils, einen Flächenbrand südlich der Bundesstraße. Alles ist glimpflich verlaufen. Auf die besondere Situation der Starkregeneignisse möchte ich jedoch detaillierter eingehen, weil wir hier nicht einfach zur Tagesordnung übergehen können.



WA: Die Starkregenereignisse waren eines der wichtigsten Themen im Jahr 2023.

Es gab im Jahr 2023 gleich drei Starkregenereignisse, wie es sie in den vergangenen 20 Jahren nicht gab. Das kommt nicht von ungefähr und ist menschengemacht. Der Klimawandel nimmt an Fahrt auf. Es gab noch nie so viel CO₂ in der Atmosphäre wie in diesem Jahr. Die Unterhaltung des Kanals ist in den letzten zwanzig Jahren daher auch deutlich optimiert worden. Das Kanalnetz kann jedoch die Wassermassen wie im letzten Sommer nicht auffangen und puffern. Das ist technisch leider nicht möglich.

WA: Hat es dich selbst auch getroffen oder bist du von einem vollgelaufenen Keller verschont geblieben?

Vielleicht motiviert eine eigene Betroffenheit noch mehr, Lösungen für alle Haushalte zu finden. Ja, ich habe viele Liter Wasser geschöpft, aber das konnte ich ohne die Hilfe der Feuerwehr bewerkstelligen. Die Kameradinnen und Kameraden haben viele Haushalte vor noch Schlimmerem bewahrt. Den ehrenamtlichen Helfern, sowie der Nachbarschaftshilfe gilt mein besonderer Dank.

WA: Was hat die Stadt zum Schutz vor Starkregenereignissen und Extremunwettern bereits getan?

Unser Kanalnetz wurde glücklicherweise vorausschauend kontinuierlich verbessert. Wir haben mit größeren Kanälen durch Neubau schon vieles abpuffern können, Abflusshindernisse wurden zudem entfernt mittels Kanalsanierung und Robotertechnik, die Kanalreinigung ist durch stetig bessere Technik ausgefeilter geworden. Auch die Reinigungsintervalle sind häufiger und damit besser als in

anderen Kommunen. Weiterstadt reinigt jährlich – Griesheim beispielsweise nur zweijährig im Wechsel.

WA: Muss deiner Meinung nach bezüglich der Kanalisation noch etwas mehr getan werden?

Wir überarbeiten gerade den Generalentwässerungsplan. Erfahrungsgemäß resultieren, wie in den vergangenen Jahren auch, hieraus neue Maßnahmen, die ich jedoch noch nicht abschätzen kann. In der Regel werden Engstellen lokalisiert und das Netz erweitert. Auf dieser Basis sind auch die Regenrückhaltebecken entstanden. Die Kanalisation wird jedoch niemals die Regenmengen aufnehmen können, die durch den Klimawandel kommen, auch keine fünf zusätzlichen Regenrückhaltebecken. Man muss ganz ehrlich sagen, dass der Schlüssel zum Erfolg, neben den ganzen städtischen Maßnahmen, auch im privaten Schutz des Eigenheims liegt. Wir werden daher mit den nächsten Gebührenbescheiden für das Abwasser hilfreiche Informationen für Hausbesitzer beifügen.

WA: Was kann die Bevölkerung machen, um sich so gut wie möglich vor Unwetterereignissen zu schützen?

Beispielsweise Lichtschächte höher als Umgebung ziehen und abdichten, Fließwege von Niederschlägen auf dem Grundstück vom Haus weg führen, Kellernutzung überdenken und überlegen, ob eine Kellertoilette zwingend nötig ist, Kellergaragen mit steilen Abfahrten überdenken. Hier kommt oft das Wasser rein, das weiß ich aus eigener Erfahrung jetzt auch. Außerdem kann man Kellerabgänge aus dem Garten überdachen, Dachentwässerung um das Haus herum führen und nicht unter der Bodenplatte zur Grundleitung, Flächen entsiegeln,

Steinvorgärten abschaffen, und noch vieles mehr. Aber auch beim Klimawandel sind wir alle ein Puzzle-Teilchen und können mit unserem Verhalten und Konsum das Klima beeinflussen.

WA: Wie informiert die Stadt die Bürger über das Thema?

Neben den erwähnten Informationen mit dem Gebührenbescheid sind wir vielfältig dabei, Informationen zu verbreiten. Erste Informationsveranstaltungen haben schon stattgefunden und auf der Homepage haben wir weiteres zusammengefasst. Dem Wunsch nach einem Tag der offenen Tür auf einer unserer Kläranlagen kommen wir ebenfalls gerne mit Führungen nach.

WA: Welche Themen und Projekt stehen im Jahr 2024 an?

Der Erhalt und der Ausbau unserer Infrastruktur wird uns auch im neuen Jahr wieder fordern. Wir sanieren die Feuerwehr und den Bauhof in Weiterstadt, um auch künftig angemessene Voraussetzungen für Einsätze vorzufinden. Ferner schaffen wir mit dem Ausbau der alten Schule in Gräfenhausen zur Kita wieder neue Betreuungsplätze. In diesem Jahr werden wir den Planungsauftrag für das Neubaugebiet Apfelbaumgarten II vergeben. Auch das ist wieder ein Meilenstein bei der Schaffung von neuem, aber vor allem bezahlbarem Wohnraum.

Die medizinische Versorgung – auch ohne eigene Zuständigkeit – aufrecht zu erhalten, ist meine besondere Priorität in 2024. Haus- und Fachärzte sowie Apotheken müssen auch weiterhin auf kurzem Weg erreichbar bleiben. Aktuell arbeiten wir, vor dem Hintergrund des Hausärztemangels, wieder daran, Gemeindeschwestern einzusetzen.

Nachruf auf Peter Kurz: Große Verdienste um Weiterstadt

Der Ehrenstadtverordnetenvorsteher und vielfältig aktive Sozialdemokrat ist im vergangenen Jahr gestorben



Im gerade abgelaufenen Jahr 2023 hat die SPD Weiterstadt leider ein besonders verdientes Mitglied verloren. Ende September ist der Ehrenstadtverordnetenvorsteher Peter Kurz verstorben. „Wir trauern mit seiner Ehefrau Roswitha und der gesamten Familie um einen wunderbaren Menschen. Allen Angehörigen gilt

unser aufrichtiges Mitgefühl“, so der Vorsitzende Alexander Koch für den SPD-Ortsverein Weiterstadt. Viele verbinden mit Peter sehr gute Erinnerungen. Sie sehen gedanklich einen ausgeglichenen Menschen vor sich, der gerne zugehört hat und gleichzeitig viel zu sagen hatte. Jedes Gespräch mit ihm war ein Gewinn.

Sein ehrenamtliches Engagement für Weiterstadt war herausragend. Peter Kurz war von 1977 bis 2006 insgesamt 29 Jahre in der Kommunalpolitik in verschiedenen wichtigen Funktionen aktiv, davon 13 Jahre als Stadtverordnetenvorsteher (1993 bis 2006). Mit seiner ausgleichenden Art, seinem sozialen Engagement und seinem Respekt für Andersdenkende erwarb sich Peter Kurz viel Anerkennung über die Parteigrenzen hinweg. Für die Bürgerinnen und Bürger hatte er immer ein offenes Ohr, für ihre Anliegen setzte er sich ein. Die Feuerwehrleute und die örtlichen Vereine lagen ihm stets besonders am Herzen. Als bürgernaher Kommunalpolitiker hat Peter die lokalen Veranstaltungen gerne besucht. Darüber hinaus hat er im Sinne

der Völkerverständigung immer den zwischenmenschlichen Kontakt mit Weiterstadts Partnerstädten gepflegt.

Peter Kurz war ein Familienmensch und Menschenfreund. Außerdem war er passionierter Pfeifenraucher, begeisterter Imker und Jäger sowie ein großer Hundeliebhaber. Als naturverbundener Mensch hat er sich für eine intakte Umwelt eingesetzt. Peter war ein überzeugter Sozialdemokrat. Der SPD gehörte er seit seinem Eintritt 1970 über mehr als ein halbes Jahrhundert an. Im SPD-Ortsbezirk Weiterstadt war Peter 23 Jahre lang der Vorsitzende. Für seine großen Verdienste erhielt er viele Auszeichnungen, darunter das Bundesverdienstkreuz, den Landesehrenbrief und die Ehrenbezeichnung „Ehrenstadtverordnetenvorsteher“. Im Jahr 2004 bekam Peter Kurz für sein herausragendes Wirken für die Sozialdemokratie die höchste Auszeichnung der SPD, die sehr selten verliehene Willy-Brandt-Medaille. „Wir werden Peter Kurz stets ein ehrendes Andenken bewahren“, betont Alexander Koch für den SPD-Ortsverein Weiterstadt.

Sozialer Treffpunkt für die Riedbahn

Erfolgreicher SPD-Antrag: Weiterstadt bewirbt sich beim Förderprogramm "Sozialer Zusammenhalt"



Das eigene Wohnquartier noch lebens- und liebenswerter gestalten und den Zusammenhalt in der Nachbarschaft stärken: Das wünschen sich wohl alle Bürgerinnen und Bürger. Das Bundes- und Landesprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ bietet genau hierfür eine langfristig angelegte Förderung, die sowohl städtebauliche Maßnahmen als auch soziale Projekte beinhaltet.

Die SPD Weiterstadt hat einen Antrag für die Riedbahn eingebracht, sich beim Förderprogramm "Sozialer Zusammenhalt" zu bewerben. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Das Förderprogramm hat das Ziel, Stadt- und Ortsteile aufzuwerten. Damit könnte die Stadt zum Beispiel ein Begegnungszentrum, eine neue Kita oder auch Investitionen in die Gesundheitsversorgung finanzieren. Das übergeordnete Ziel ist, eine Art lebendigen Ortskern zu schaffen, in dem sich die Menschen gerne treffen.